

SELBST-, SOZIAL- UND SYSTEMKOMPETENZ

SCHÜLERINNEN FÜR SCHÜLERINNEN

BRIGITTE SCHRÖDER

Bildung ist ein Schlüssel zum Arbeitsmarkt und unverzichtbar für sozialen Ausgleich und respektvolles Zusammenleben – unabhängig von Herkunft und kultureller oder religiöser Zugehörigkeit. Wer für sich Orientierung und Urteilsfähigkeit erworben und in einer Welt raschen Wandels innere Sicherheit hat, wer Veränderungen nicht nur standhält, sondern diese auch kreativ mitgestaltet und gegen unterschiedliche Formen von Gewalt, Radikalisierung und Extremismus handlungsfähig bleibt – sowohl selbstkompetent (und damit selbstverantwortlich) als auch sozialkompetent (und damit für ein Miteinander in unserer gemeinsamen Welt mitverantwortlich), kann dieses Wissen auch für sich nutzen.

Das „Österreichische Zentrum für Persönlichkeitsbildung und soziales Lernen“ (ÖZEPS) ist ein Bundeszentrum an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich und arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Frauen (BMBF). ÖZEPS setzt Impulse, um Persönlichkeitsstärkung und soziale Kompetenz in allen Bildungseinrichtungen besser zu verankern.

Damit wird einem Bildungsziel der österreichischen Schule, wie es im § 2 Schulorganisationsgesetz und in den didaktischen Prinzipien aller Lehrpläne verankert ist, ein besonderer Stellenwert eingeräumt.

Die Förderung personenbezogener überfachlicher Kompetenzen wie Selbst- Sozial- und Systemkompetenz ist heute in allen Schularten, allen Einrichtungen der pädagogischen Aus- und Fortbildung von Bedeutung. ÖZEPS unterstützt zentrale Strategien des BMBF (die Qualitätsinitiativen SQA und QIBB oder Maßnahmen zur Gewaltprävention). Im Fokus ist immer die Qualität des Lernens. Im ÖZEPS-Leitbild heißt es:

„Jeder gelingende Lernprozess gründet auf einer wertschätzenden, unterstützenden Beziehung – das gilt insbesondere für schulische Lernprozesse. Lernende brauchen darüber hinaus Zeit und Raum, um Ich-Stärke zu entwickeln und sozial kompetent zu werden. Um eine gute Beziehung aufzubauen und zu erhalten, brauchen am Lernprozess Beteiligte unter anderem auch Selbstvertrauen, Vertrauen in die Gruppe und ein (leidenschaftliches) Interesse an Verschiedenheit – Verschiedenheit der Beteiligten untereinander aber auch der jeweiligen Lernwege...“

Beiträge zur Umsetzung des Auftrags von ÖZEPS sind die Herausgabe von Basisinformationen für Studierende und PädagogInnen, die Planung und Durchführung bundesweit ausgeschriebener Veranstaltung von Tagungen, Train the Trainer-Workshops und Vernetzungstreffen, die Zusammenarbeit mit den Schulpartnern und mit außerschulischen Einrichtungen.

Mehr unter www.oezeeps.at.

Folgende ÖZEPS-Schwerpunktt Themen sind derzeit in Bearbeitung:

- › dem aktiven, auf individuelle, eigenständige Weise, wenn auch nicht einsehbares Lernen auf der Spur sein – querfeldein: individuell lernen – differenziert lehren
- › personenbezogene überfachliche (Selbst-, Sozial- und System-) Kompetenzen erweitern
- › Persönlichkeitsbildung und soziale Kompetenz (PBSK) und ähnliche Fächer in der Sekundarstufe
- › Vereinbarungskultur an Schulen
- › Gewaltprävention an Schulen bzw. Peer-Mediation
- › Peer-Learning als Schulprogramm

AKTUELLES ANLIEGEN: PEER-LEARNING ALS SCHULPROGRAMM

SchülerInnen unterstützen SchülerInnen und übernehmen Verantwortung – das ist das Potential von Peer-Learning. Peer-Learning macht aus dem Einfluss, den Gleichaltrige und wenig ältere SchülerInnen auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen haben, ein pädagogisches Konzept.

Unter „Peer-Learning“ versteht man Formen des kooperativen Lernens, die den Wert der Interaktion reflektieren und sichtbar machen und sich positiv auf den Erwerb personenbezogener überfachlicher Kompetenzen (v. a. Selbstverantwortung, Kommunikation,



Alexander Rath / Shutterstock.com

Kooperation, Konfliktbearbeitung, soziale Verantwortung), auf das Klassen- und Schulklima sowie auf die professionelle Weiterentwicklung von Lehrpersonen auswirken.

Wir lernen ständig von und mit anderen, bewusst und unbewusst. Für die meisten Fertigkeiten, die wir im Leben brauchen, erhalten wir zielführende Informationen und Unterstützung von FreundInnen, MitschülerInnen und KollegInnen. Besonders für Heranwachsende sind Gleichaltrige oder wenig Ältere als soziale Modelle wichtig.

Peers befinden sich in ähnlichen Situationen und sprechen dieselbe Sprache, was zu einer erhöhten Identifikation mit dem Gegenüber beiträgt. Heranwachsende kennen die Probleme, in denen sich Gleichaltrige befinden und können glaubwürdige Vorbilder sein. Sie haben meist mehr zeitliche Ressourcen als Erwachsene und können als MultiplikatorInnen für soziale Lernprozesse dienen. Speziell ausgebildete Peers treten für die Interessen

ihrer Altersgruppe ein und erfahren, dass ihr Handeln Wirkung zeigt. Sie übernehmen Verantwortung und erfahren Bestätigung durch Erfolge. Das kann ihnen helfen, Verletzungen aus der eigenen Sozialisation zu überwinden. Gemeinsam erweitern Lernende ihre personalen und sozialen Kompetenzen, schaffen sich ein System verbindlicher Werte und üben, mit ihrem Wissen kreativ umzugehen: lösungs- und ressourcenorientiert. Die Reflexion des Erfahrenen hat einen besonderen Stellenwert.

Unter „Peer-Learning“ lassen sich altersgemäß und im Aufwand unterschiedliche Initiativen, die v. a. auch über den Unterricht hinausgehen, subsumieren: sowohl im Bereich Unterstützung (wie Begleit-Peers, Welcome-Peers, Pausen-Peers, Lese-Peers, TutorInnen/Buddys) als auch die äußerst anspruchsvolle und – bezüglich der Ausbildung von Peers und Peer-Coaches und hinsichtlich der Reflexion der Einsätze – aufwändige Peer-Mediation. Besonders erfolgreich sind Maßnahmen, wenn sie am Schul-

standort kontinuierlich weiterentwickelt werden und auch im Schulprogramm verankert sind.

ÖZEPS arbeitet derzeit am Aufbau eines Netzwerkes für Peer-Learning, an Lehrgangscurricula für Coaches von SchülerInnen in unterschiedlichen Modellen von Peer-Learning und an einer Informationsplattform, die zeigt, wie vielfältig Peer-Learning sein kann.



AUTORIN

Mag.ª Brigitte Schröder
Organisationsentwicklungs-
beraterin, Leiterin des ÖZEPS

brigitte.schroeder@oezeps.at